

Aktionstage Nachhaltigkeit 2014

Handypfand - einfach, günstig, gut.

Ein Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen der Erde.



Dr. Valerie Wilms MdB aus dem Kreis Pinneberg und Nachhaltigkeitsbeauftragte der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der Markt für Elektronik wächst und wächst, immer mehr Geräte werden verkauft, ganz neue Produktkategorien kommen hinzu. Der Anteil der recycelten Geräte aber bleibt konstant auf einem viel zu niedrigen Niveau. Laut EU werden in Deutschland nur knapp 40 Prozent der Elektro- und Elektronikgeräte recycelt, inklusive der Elektrogroßgeräte wie Kühlschränke. Ein besonderes Problem sind Kleingeräte. Hier werden schätzungsweise nur 20 Prozent der Geräte dem Recycling zugeführt, der Rest wandert in die Mülltonne. Dies ist nicht nur aus Umweltschutzgründen problematisch. Auch volkswirtschaftliche Gründe sprechen für eine möglichst hohe Recyclingquote, denn die Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe (Gold, Kupfer, seltene Erden, etc.), die wiederver-

wendet werden sollten. Jedes wiederverwertete Gramm schafft Arbeitsplätze in Europa und mindert die ökologischen, ökonomischen und politischen Kosten für die Neubeschaffung dieser Rohstoffe. Bei vielen Elektrogeräten - insbesondere für die Kleinelektronik - fehlt ein bürgernahes System der Sammlung und Entsorgung. Der Weg zur nächsten kommunalen Annahmestelle ist häufig weit.

Rückgabemöglichkeit von Mobiltelefonen

Eine freiwillige Rückgabemöglichkeit, wie sie die Mobilfunkunternehmen anbieten, reicht nicht aus. Denn bislang geben nur 20 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher auf diese Weise ihre Mobiltelefone zurück, weitere 10 Prozent führen sie dem Recycling zu. Der größte Teil lagert, laut einer Umfrage von BITKOM vom Dezember 2011, in den Schubladen; insgesamt ca. 83 Millionen Alt-Handys. Einige dieser Geräte dienen als "Zweitgerät", falls das genutzte Handy verloren geht oder defekt ist. Es gilt zu verhindern, dass die riesige Menge an Geräten und die darin enthaltenen wertvollen Rohstoffe im Müll landen. Hier wollen wir eine Rücknahmepflicht im Handel, wie es auch die EU vorschlägt. Das sorgt zudem dafür, dass die illegale Entsorgung in Entwicklungsländer verhindert wird, wo es keinen wirksamen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gibt.

Aktionstage Nachhaltigkeit 2014

Handypfand - einfach, günstig, gut.

Ein Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen der Erde.



Dr. Valerie Wilms MdB aus dem Kreis Pinneberg und Nachhaltigkeitsbeauftragte der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der Markt für Elektronik wächst und wächst, immer mehr Geräte werden verkauft, ganz neue Produktkategorien kommen hinzu. Der Anteil der recycelten Geräte aber bleibt konstant auf einem viel zu niedrigen Niveau. Laut EU werden in Deutschland nur knapp 40 Prozent der Elektro- und Elektronikgeräte recycelt, inklusive der Elektrogroßgeräte wie Kühlschränke. Ein besonderes Problem sind Kleingeräte. Hier werden schätzungsweise nur 20 Prozent der Geräte dem Recycling zugeführt, der Rest wandert in die Mülltonne. Dies ist nicht nur aus Umweltschutzgründen problematisch. Auch volkswirtschaftliche Gründe sprechen für eine möglichst hohe Recyclingquote, denn die Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe (Gold, Kupfer, seltene Erden, etc.), die wiederver-

wendet werden sollten. Jedes wiederverwertete Gramm schafft Arbeitsplätze in Europa und mindert die ökologischen, ökonomischen und politischen Kosten für die Neubeschaffung dieser Rohstoffe. Bei vielen Elektrogeräten - insbesondere für die Kleinelektronik - fehlt ein bürgernahes System der Sammlung und Entsorgung. Der Weg zur nächsten kommunalen Annahmestelle ist häufig weit.

Rückgabemöglichkeit von Mobiltelefonen

Eine freiwillige Rückgabemöglichkeit, wie sie die Mobilfunkunternehmen anbieten, reicht nicht aus. Denn bislang geben nur 20 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher auf diese Weise ihre Mobiltelefone zurück, weitere 10 Prozent führen sie dem Recycling zu. Der größte Teil lagert, laut einer Umfrage von BITKOM vom Dezember 2011, in den Schubladen; insgesamt ca. 83 Millionen Alt-Handys. Einige dieser Geräte dienen als "Zweitgerät", falls das genutzte Handy verloren geht oder defekt ist. Es gilt zu verhindern, dass die riesige Menge an Geräten und die darin enthaltenen wertvollen Rohstoffe im Müll landen. Hier wollen wir eine Rücknahmepflicht im Handel, wie es auch die EU vorschlägt. Das sorgt zudem dafür, dass die illegale Entsorgung in Entwicklungsländer verhindert wird, wo es keinen wirksamen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gibt.

Wiederverwendung und Handypfand

Besser als das Recycling ist natürlich die Wiederverwendung der Geräte. Jedes Gerät, das noch funktionstüchtig ist und weitergegeben werden kann, sollte aus unserer Sicht diesen Weg gehen. Daran darf und soll auch ein Handypfand nichts ändern. Doch alle Geräte gelangen irgendwann ans Ende ihrer Lebensdauer und sollten dem Recycling zugeführt werden. Aus diesen Gründen schlagen wir die Einführung eines Handypfandes vor. Dazu braucht es ein möglichst unbürokratisches und verbrauchernahes Pfandsystem, welches auf den bestehenden Rückgabemöglichkeiten basiert. Ein Pfandsystem hat den Vorteil, dass es den Verbraucherinnen und Verbraucher keine finanziellen Belastungen aufbürdet. Das Geld gibt es ja zurück.

Wertstofftonne ist keine Lösung

Eine Entsorgung über die geplante Wertstofftonne oder eine extra Elektronikschrottonne ist für uns Grüne im Bundestag keine gangbare Alternative. In beiden Fällen würden die Geräte bei der Sammlung und Abholung starken mechanischen Belastungen ausgesetzt (u. a. Pressung im Müllauto) und noch funktionsfähige Geräte würden zerstört. Ein weiteres Problem hebt auch das Umweltbundesamt hervor. Elektronikgeräte sind mit Schwermetallen und Flammschutzmitteln belastet. Diese können bei der Sammlung über eine Tonne freigesetzt werden und die anderen Wertstoffe durch Belastungen wertlos machen.

Was wir noch wollen - für eine moderne und zukunftsfähige Elektronik

Wir wollen die Gewährleistungsfristen verlängern und Reparaturmöglichkeiten schaffen. Auch wollen wir die Entwicklung besserer innovativer Recyclingverfahren vorantreiben und den Einsatz von Recyclingmaterialien befördern.

Diese Aktion findet statt im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung (<http://www.aktionswochenachhaltigkeit.de>) und wird durchgeführt von:

Bündnis 90/Die Grünen
Kreisverband Pinneberg / OV Schenefeld
Damm 48, 25421 Pinneberg
Telefon: 04101 376056
E-Mail: kv.pinneberg(at)gruene.de



Kreisverband Pinneberg

Wiederverwendung und Handypfand

Besser als das Recycling ist natürlich die Wiederverwendung der Geräte. Jedes Gerät, das noch funktionstüchtig ist und weitergegeben werden kann, sollte aus unserer Sicht diesen Weg gehen. Daran darf und soll auch ein Handypfand nichts ändern. Doch alle Geräte gelangen irgendwann ans Ende ihrer Lebensdauer und sollten dem Recycling zugeführt werden. Aus diesen Gründen schlagen wir die Einführung eines Handypfandes vor. Dazu braucht es ein möglichst unbürokratisches und verbrauchernahes Pfandsystem, welches auf den bestehenden Rückgabemöglichkeiten basiert. Ein Pfandsystem hat den Vorteil, dass es den Verbraucherinnen und Verbraucher keine finanziellen Belastungen aufbürdet. Das Geld gibt es ja zurück.

Wertstofftonne ist keine Lösung

Eine Entsorgung über die geplante Wertstofftonne oder eine extra Elektronikschrottonne ist für uns Grüne im Bundestag keine gangbare Alternative. In beiden Fällen würden die Geräte bei der Sammlung und Abholung starken mechanischen Belastungen ausgesetzt (u. a. Pressung im Müllauto) und noch funktionsfähige Geräte würden zerstört. Ein weiteres Problem hebt auch das Umweltbundesamt hervor. Elektronikgeräte sind mit Schwermetallen und Flammschutzmitteln belastet. Diese können bei der Sammlung über eine Tonne freigesetzt werden und die anderen Wertstoffe durch Belastungen wertlos machen.

Was wir noch wollen - für eine moderne und zukunftsfähige Elektronik

Wir wollen die Gewährleistungsfristen verlängern und Reparaturmöglichkeiten schaffen. Auch wollen wir die Entwicklung besserer innovativer Recyclingverfahren vorantreiben und den Einsatz von Recyclingmaterialien befördern.

Diese Aktion findet statt im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung (<http://www.aktionswochenachhaltigkeit.de>) und wird durchgeführt von:

Bündnis 90/Die Grünen
Kreisverband Pinneberg / OV Schenefeld
Damm 48, 25421 Pinneberg
Telefon: 04101 376056
E-Mail: kv.pinneberg(at)gruene.de



Kreisverband Pinneberg